Nr. 17. 5. Jahrg.

# Allgemeines Journal der Uhrmacherkunst.

Erscheint wöchentl. — Abonnementspr. pro Quart. 2 Mk. — Oesterr. Währ. fl. 1,20. — Inserate die 5gespalt. Petitzeile oder deren Raum 25 Pf., bei Wiederholungen 2—3 Mal 10 %, 4—8 Mal 20 %, 9—26 Mal 33⅓ %, 27—52 Mal 50 % Rabatt. — Arbeitsmarkt pro Zeile 15 Pf.

LEIPZIG, den 24. April 1880.

Alle Buchhandlungen und Postämter nehmen Bestellungen an. Verlag u. Expedition: Herm. Schlag, Leipzig. Ferdinand Rosenkranz: verantwortlicher Redakteur und Miteigenthümer.

**Inhalt:** Vereinsnachrichten. — Abhandlung über die Konstruktion einer einfachen, aber mechanisch vollkommenen Uhr (Fortsetzung.) — Vortrag des Herrn M. Grossmann über Hemmungen und Uhrenfabrikation. — Verbesserung an Reiseuhren, um das Verschieben des Sternes zu verhindern. — Abhandlung über die verschiedenen Systeme von „Auf- und Ab-Werken" für Aufzugmechanismen, Fortsetzung. (Mit Abbild.). — Aus der Praxis. — Sprechsaal. — Postverkehr. — Verschiedenes. — Quittung. — Anzeigen.

*Manuskripte, ebenso wie Inserate werden jedesmal spätestens bis Montag Mittag an die Expedition des Journals erbeten, sonst kann die Aufnahme derselben für die neueste Nummer nicht mit Bestimmtheit zugesichert werden.*

## Vereinsnachrichten.

Verein Osnabrück und Umgegend.

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, unseren Kollegen die betrübende Mittheilung zu machen, dass unser allgemein geachteter Präsident F. W. Gersie am 5. April seinem langen, mit Geduld getragenen Leiden erlegen ist. Unser Verein hat dadurch einen grossen unersetzlichen Verlust erlitten, denn der Verstorbene war nicht allein seit Begründung unseres Vereines am 16. Oktober 1876 ein sehr thätiges Mitglied, sondern auch seit jener Zeit unser Vorsitzender, welches Amt er mit aufopfernder Liebe und Treue, soweit es seine Kräfte irgend zuliessen, bis zu den letzten Tagen seines thätigen Lebens verwaltet hat.

Der Uhrmacher-Verein Osnabrück und Umgegend.

## Abhandlung über die Konstruktion einer einfachen, aber mechanisch vollkommenen Uhr.*)

Von M. Grossmann.

[Diese Arbeit wurde bei einer, von der Chambre de Commerce in Genf ausgeschriebenen Preisbewerbung prämiirt.]

### VII. Kapitel.

**Die Hemmung.**

**75.** Es kann nicht der Gegenstand dieser Abhandlung sein, die verschiedenen Hemmungen zu beschreiben und darzustellen oder deren vergleichsweise Vorzüge zu besprechen. Wir haben uns lediglich mit den äusseren Theilen der Konstruktion zu beschäftigen, welche dazu dienen, die Hemmung an ihre Stelle zu bringen und sie dort dauernd festzustellen.

**76.** Wir beginnen mit der Cylinderhemmung. Es hat mir immer geschienen, dass der verschiebbare Kloben (Chariot) eine fast überflüssige Zugabe ist. Wenn die Entfernung zwischen dem Cylinder und Rad richtig gesetzt war, so ist es nur wünschenswerth, dieselbe unverändert beibehalten zu sehen, und die Beweglichkeit des Schiebeklobens ist eine Gefahr für den guten Dienst der Uhr. Auf der anderen Seite wird wol Niemand behaupten wollen, dass das richtige Setzen einer Cylinder-Hemmung eine schwierige Aufgabe sei, während die Duplexhemmung, welche, ihrer zarten Natur angemessen, die grösste Genauigkeit erfordert, in den meisten Fällen ohne einen Schiebekloben eingesetzt wird; überdies lässt die Cylinderhemmung, mehr als andere Hemmungen, die Anfertigung und das Einsetzen nach dem Systeme der vollständigen Identität zu, und es dürfte angezeigt erscheinen, dass man sich diesen Vortheil zu Nutze mache.

Die gänzliche Weglassung des Schiebeklobens würde das Werk um ein Bedeutendes einfacher und leichter in der Ausführung machen, weil der untere Unruhkloben dann weggelassen und das Unruhloch in derselben Weise, als das für das Rad in die Brücke oder in Ermangelung einer solchen in die Platte selbst gefasst werden könnte. Die Nothwendigkeit des Schiebeklobens ist eben nur ein Vorurtheil, welches aus Gewohnheit und blinder Nachahmung entstanden ist. Wenn dann eine Cylinderhemmung einmal richtig gesetzt ist, so wird sie für alle Zeiten so bleiben, und keine unerfahrene Hand wird in der Lage sein, diese Stellung zu verändern; was aber diejenigen Hemmungen anlangt, welche unrichtig gesetzt sind, so sollten dieselben die Durchsicht nicht passiren, ohne richtig gestellt zu werden.

**77.** Die Anordnung der Cylinderhemmung erfordert nicht so viel Raum als die der Ankerhemmung. Es ist also der Platz

*) Nachdruck, selbst auszugsweise, ohne Genehmigung streng verboten.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id20454426Z/134 STAATLICHE KUNSTSAMMLUNGEN DRESDEN